

17.12.2013 / 18 Uhr
Film Qualia



anschließend Gespräch mit der Protagonistin Nadja,
Wildwasser e.V. & Filmteam

Dokumentarfilm | 105min
Filmakademie Baden-Württemberg 2013
Regie: Lena Scheidgen | Kamera: Adriana Flores Franz
Ton: Bianka Schulze | Montage: Wiebke Hofmann
Sounddesign: Jonathan Schorr
Produktion: Nadja Hermann & Janine Wolf

Ich weiß wie sich der Geschmack einer Orange von dem eines Stücks Schokolade unterscheidet,
dass der Himmel blau aussieht und wie es sich anfühlt,
den Finger in zu heißes Wasser zu tauchen.
Ich kenne das Gefühl von Trauer und auch das der Freude.
Auch du kennst diese Zustände - fühlen wir dasselbe?
Nadja findet keine Worte für den Schmerz, der ihr angetan wurde. Trotzdem redet sie darüber: über die Unbeschreiblichkeit ihres Seins, über das Vergangene im Jetzt und der Suche nach einem Blick darüber hinaus...

Veranstalterin: Wildwasser e.V.
Information: wriezener@wildwasser-berlin.de

09.01.2014 / 19 Uhr Transkulturelle Mädchenarbeit in der stationären Jugendhilfe

In der Jugendhilfe sind transkulturellen Arbeitsansätze noch nicht flächendeckend umgesetzt. Für Mädchen in »Hilfen zur Erziehung« bedeutet dies oft, in der je eigenen Situation von Institutionsvertreter_innen nicht adäquat unterstützt zu werden. Im Workshop soll deutlich werden, welche Fallstricke aus stereotypen Zuweisungen und Paternalismus weiterhin vorhanden sind und wie Mädchen - im Sinne des Empowerments - als Expertinnen ihrer Lebenssituation ernstgenommen werden können.

Referentinnen: Hadaya Iraki-Alsafadi und
Dr. Johanna Peitsch, Mädchennotdienst Wildwasser e.V.
Veranstalterin: Wildwasser e.V.
Information: maedchennotdienst@wildwasser-berlin.de

13.01.2014 / 18 Uhr Frau Lot weitergedacht. Weitergemacht! Interaktiver Ausstellungsbesuch

Treffpunkt: Foyer der Heinrich-Böll-Stiftung
Nach einem gemeinsamen Gang durch die Ausstellung bieten wir Raum und Material die eigenen Ideen, Gedanken und Impulse zu Frau Lot gestalterisch auszudrücken. Abschließend besteht die Möglichkeit sich über die entstandenen Werke auszutauschen.

Veranstalterin: Wildwasser e.V. / Frauennachtcafé
Information: frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de

14.01.2014 / 19 bis 21:30 Uhr Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

Anregungen, Modelle und Diskussion mit:
Maren Kolshorn, Frauennotruf Göttingen
Barbara Kavemann, Sozialwissenschaftliches Frauen
Forschungsinstitut Freiburg
Dirk Bange, Erziehungswissenschaftler Hamburg
Thomas Schlingmann, Tauwetter e.V.

Wer sexualisierte Gewalt bekämpfen will, muss die Ursachen hierfür verstehen. Wir wollen versuchen, jenseits von eindimensionalen Erklärungsversuchen, damit einen Schritt weiter zu kommen. Dazu werden die Referent_innen ihre Ideen und Modelle vorstellen und anschließend diskutieren.

Moderation: Barbara Unmüßig,
Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung
Veranstalter_innen: Tauwetter e.V. in Kooperation mit
dem Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung
Information: mail@tauwetter.de

Führungen für Schulklassen ab 10. Klasse

Schulklassenführungen werden für Mädchen von den Mädchenberatungsstellen von Wildwasser e.V. und für Jungen von Tauwetter e.V. durchgeführt. Zeitraum pro Klasse 1,5 bis 2 Stunden

Informationen und Buchung über Wildwasser e.V.:
Mädchenberatung Dircksenstr. 47, Tel.: (030) 282 44 27
dircksen@wildwasser-berlin.de oder
Mädchenberatung Wriezener Str. 10/11, Tel.: (030) 48 62 82 22
wriezener@wildwasser-berlin.de

Termine:
26.11./10 Uhr, 27.11./12 Uhr, 03.12./12 Uhr,
06.12./10 Uhr, 09.12./10 Uhr, 10.12./10 Uhr,
12.12./10 Uhr, 17.12./10 Uhr

Veranstalter_innen:
Wildwasser e.V. und Tauwetter e.V.

Führungen in Deutscher Gebärdensprache mit Sabine Fries (für Erwachsene)

Donnerstag, 12.12.2013 / 17 Uhr
Donnerstag, 09.01.2014 / 17 Uhr

In der Gehörlosengemeinschaft wird seit einiger Zeit viel über sexualisierte Gewalt diskutiert. Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass die Taubengemeinschaft besonders davon betroffen ist. Es fehlen gebärdensprachgerechte Aufklärungen und visuelle Informationen. Im Ausstellungsprojekt »Was sehen Sie, Frau Lot?« kann man beides bekommen.

Sabine Fries ist taub und führt aus direkter und gehörlosenkultureller Sicht durch die Ausstellung.
Information: kontakt@frau-lot.de

Audioguide für blinde und sehbehinderte Menschen,
Download unter: www.frau-lot.de

Bei Veranstaltungen werden eine Induktionsschleife
bzw. Kopfhörer bereitgestellt.

Eröffnung am 25.11.2013 mit Gebärdendolmetscher_innen
Anschließend Möglichkeit zur Diskussion in DGS

Information in DGS als Videoclip unter www.frau-lot.de

Vom Bahnhof Friedrichstraße:

Ausgang »Albrechtstraße«, nicht barrierefrei, 250m

Ausgang »Friedrichstraße«, barrierefrei, 750m oder
Bus 147 bis »Deutsches Theater«, 150m



WAS SEHEN SIE? FRAU LOT

Ausstellungsprojekt zu sexualisierter
Gewalterfahrung von Mädchen, Jungen
und Frauen - gegen Täterschutz

25.11.2013 - 14.01.2014

in der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung in
Kooperation mit Wildwasser e.V., Tauwetter e.V. und den
Künstlerinnen Renate Bühn, Maria Mathieu und Heike Pich

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
GUNDA WERNER INSTITUT
Feminismus und Geschlechterdemokratie



Ausstellungsprojekt:

WAS SEHEN SIE? FRAU LOT!

zu sexualisierter Gewalterfahrung von Mädchen, Jungen und Frauen - gegen Täterschutz

Viele Mädchen und Frauen, aber auch Jungen erleben sexualisierte Gewalt auf vielfältige und unterschiedliche Weise, in Deutschland wie in anderen Ländern und Regionen. Ein Verbrechen, das individuell oft verdrängt und gesellschaftlich noch immer tabuisiert wird.

Die Folge: die - meist männlichen - Täter_innen bleiben straffrei. Die künstlerische Auseinandersetzung der drei Bremer Künstlerinnen nähert sich auf neue, ungewohnte und sehr sensible Weise dieser schwierigen Thematik an. Sie soll helfen, das Schweigen zu überwinden und sexualisierte Gewalt zu bekämpfen. Ein umfangreiches Begleitprogramm gibt Besucher_innen Gelegenheit, sich mit der Problematik vertieft auseinander zu setzen.

Dazu gehören Führungen für Schulklassen ab der 10. Klasse sowie Fachdiskussionen der beteiligten Projekte Wildwasser e.V., Tauwetter e.V. und des Gunda-Werner-Instituts in der Heinrich-Böll-Stiftung. Ein Raum innerhalb der Ausstellung bietet die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen über die eigenen Gefühle und Eindrücke auszutauschen.

Erstmals in Berlin können auch blinde und sehbehinderte Menschen mit einer Audiodeskription die Ausstellung erfahren. Aus gehörlosenkultureller Sicht entwickelt Sabine Fries ein Konzept für Führungen in DGS für gehörlose Jugendliche und Erwachsene.

Anlass des Ausstellungsprojekts ist das 30 jährige Bestehen des Vereins Wildwasser e.V. in Berlin.

Zur Eröffnung am 25.11.2013 / 18 Uhr
sind Sie herzlich eingeladen

Es sprechen:

- **Dilek Kolat**, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen des Landes Berlin
- **Prof. Dr. Beate Rudolf**, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte
- **Gitti Hentschel**, Leiterin des Gunda-Werner-Instituts in der Heinrich-Böll-Stiftung
- **Iris Hölling**, Geschäftsführerin Wildwasser e.V., Berlin
- **Renate Bühn, Maria Mathieu und Heike Pich**, Künstlerinnengruppe



Eröffnung mit Gebärdendolmetscher_innen
Anschließend Möglichkeit zur Diskussion in
Deutscher Gebärdensprache mit Sabine Fries



Eröffnung mit Induktionsschleife
Information: Christine Weiß, weiss@boell.de

28.11.2013 / 19 Uhr
Die Entwicklung des Themas sexualisierte
Gewalt in Wissenschaft und Forschung

Gespräch mit:

Prof. Dr. Barbara Kavemann,
Sozialwissenschaftliches Frauen Forschungsinstitut
Freiburg, Katholische Hochschule für Sozialwesen, Berlin

Prof. Dr. Jörg M. Fegert,
Ärztlicher Direktor der Abteilung für Kinder- und Jugend-
psychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm

Moderation: Iris Hölling, Geschäftsführerin Wildwasser e.V.
Information: geschaeftsfuehrung@wildwasser-berlin.de

05.12.2013 / 19 Uhr
Frauen und Mädchen als Täterinnen
sexueller Gewalt

Fast alle seriösen Forschungen gehen von einem Anteil an Frauen unter den Täter_innen zwischen 10 bis 15% aus. In der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommen sie so gut wie gar nicht vor. Meist erst im Erwachsenenalter berichten Betroffene über die durch Frauen ausgeübte sexuelle Gewalt. Mädchen und Jungen berichten selten aktuell von ihrer Betroffenheit. Welche Wahrnehmungsblockaden müssen potenzielle Unterstützer_innen überwinden, um diese Form der sexuellen Gewalt wahrzunehmen und als solche auch zu benennen? Welches gesellschaftlich verankerte Bild von weiblicher Sexualität verhindert eine angemessene Beschäftigung mit diesem Thema?

In der Forschung zeigt sich, dass Frauen z.T. noch früher als männliche Täter mit übergriffigem Verhalten anfangen. Welche Anforderungen stellt dies an die Mädchenarbeit?

Dorothea Zimmermann, Psychologische Kinder- und
Jugendtherapeutin, Wildwasser e.V.

Veranstalterin: Wildwasser e.V.
Information: maedchennotdienst-psychologin@
wildwasser-berlin.de

10.12.2013 / 14 Uhr
Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen
im Kontext bewaffneter Konflikte

Sexualisierte Gewalt an Kindern ist in Kriegsregionen für Milizen wie reguläre militärische Truppen ein wirksames Mittel, Gegner zu demütigen und zu demoralisieren. Zum Teil dienen diese Übergriffe auch der Zwangsrekrutierung von Kindersoldat_innen. Jungen werden damit auf Kampfeinsätze vorbereitet, Mädchen zur Prostitution gezwungen.

Im Fachgespräch gehen wir an regionalen Beispielen folgenden Fragen nach: Welche Auswirkungen und Folgen haben die Erfahrungen sexualisierter Gewalt und ein Leben als Kindersoldat_in für die Betroffenen? Was bedeutet es für die jeweiligen Konfliktgesellschaften? Welche Möglichkeiten der (Trauma)verarbeitung müssen

für die betroffenen Mädchen und Jungen bereitgestellt werden? Und wie könnte Prävention aussehen?

Um 19.00 Uhr findet eine öffentliche Veranstaltung zum Thema statt.

Einführung: Barbara Unmüßig,
Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung
Veranstalterin: Gunda-Werner-Institut in der
Heinrich Böll Stiftung
Information: Gitti Hentschel, hentschel@boell.de

Tagung 11.12. / 16 Uhr bis 12.12.2013 / 18 Uhr
Politische Umbrüche und sexuelle Gewalt:
Beispiele aus den arabischen Transformations-
ländern

Die von AMICA e.V. und der Heinrich-Böll-Stiftung gemeinsam organisierte Konferenz stellt die vielfältigen Problemlagen sexueller Gewalt in den arabischen Transformationsländern in den Mittelpunkt. Welche Auswirkungen hat sexuelle Gewalt als Kriegswaffe, aber auch als politisches Einschüchterungsinstrument? Welche Ansätze zur Vergangenheitsbewältigung, zur Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und zur gesellschaftlichen und ökonomischen Integration der Opfer gibt es? Internationale Akteure treffen auf Praktiker_innen aus Deutschland, Libyen, Ägypten, Syrien und dem Balkan sowie die interessierte Öffentlichkeit, diskutieren gemeinsam die Lage in den verschiedenen Ländern und suchen nach Anknüpfungspunkten für bessere Zusammenarbeit.

Konferenzsprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch
Veranstalterin: AMICA e.V. in Kooperation mit der
Heinrich-Böll-Stiftung, Referat Naher Osten und Nordafrika
Anmeldung unter www.boell.de
Information: Sakina Abushi, abushi@boell.de

Veranstaltungsort

Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8
10117 Berlin

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8 bis 20 Uhr

Informationen zur Ausstellung
und Begleitprogramm unter:
www.frau-lot.de
www.gunda-werner-institut.de

Schirmpat_innen:

Klaus Wowereit, Der Regierende Bürgermeister von Berlin
und Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin Deutsches Institut
für Menschenrechte

Das Ausstellungsprojekt wird gefördert von:

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
GUNDA WERNER INSTITUT
Feminismus und Geschlechterdemokratie

Berlin
Senatsverwaltung für
Arbeit, Integration und Frauen

HERBERT FUNKE STIFTUNG
Gemeinnützige Stiftung für Behinderten-Förderung

Deutsche Hörfilm
gemeinnützige GmbH

DER PARITÄTISCHE
BERLIN

Schirmpat_innen:

Klaus Wowereit, Der Regierende Bürgermeister von Berlin
und Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin Deutsches Institut
für Menschenrechte